



Eva, 1975 – ein Magazin-Klassiker von Günter Rössler.

Foto: Zeuner

Mehr Bilder zum Thema auf unserem Mitmachportal [www.meinAnzeiger.de](http://www.meinAnzeiger.de).

meinAnzeiger.de

## VERNISSAGE

Der Förderverein „Kunsthalle Vogtland“ zeigt in der Reichenbacher Bahnhofstraße 8 unter dem Titel „Reportage - Mode - Akt“ bis zum 30. September Fotografien von Günter Rössler aus mehreren Jahrzehnten. Neben den regulären Öffnungszeiten donnerstags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 16 Uhr kann die Ausstellung nach vorheriger Absprache mit dem Vereinsvorsitzenden Dr. Klaus Schäfer (Handy 01 60 / 5 56 44 19) auch an anderen Tagen besucht werden.

# Akte in schwarz-weiß

Günter Rössler, der Helmut Newton des Ostens, stellt in der Kunsthalle Vogtland aus

Von Gerhard R. Zeuner

**LEIPZIG/REICHENBACH/V.** Er war der Aktfotograf der DDR: Günter Rössler. Seine Fotografien hüllenloser Frauen waren über Jahrzehnte Bestandteil der Zeitschrift „Magazin“. Die Aufnahmen, nahezu ausnahmslos in Schwarz-Weiß und mit hohem künstlerischen Anspruch, kennt wohl jeder, der im Osten der Republik sehen gelernt hat. Viele der Fotos genießen Kultstatus. Günter Rössler hat mit seiner Suche nach dem zeitlos Schönen und der erotischen Natürlichkeit den Blick auf das Wesentliche, Sinnliche gelenkt. Und dabei so ganz nebenbei das selbstbewusste Frauenbild der DDR mit geprägt.

Auf der Suche nach Modellen für seine Nacktaufnahmen bekam er selten einen Korb. „Ich habe gutaussehende Mädchen einfach angesprochen, in Cafés oder auf der Straße, ob ich sie als Akt ablichten kann. Und kaum eine Absage erhalten“, erinnert sich der 86-Jährige. Als Student hat er mit der Veröffentlichung dieser Bilder

etwas dazu verdient. Wann das erste Aktfoto erschien, weiß der Altmeister der Fotografie nicht mehr. Aber Dr. Ralf C. Müller, dessen Verlag bereits mehrere Bildbände von Rössler veröffentlicht hat, hat genau recherchiert. „Sein erstes professionelles Aktfoto erschien 1955. Davor, 1953, stand seine damalige Frau Ruth Aktfotomodell.“

Und noch mehr weiß der Leipziger Verleger zu berich-

ten: „1958/59 gab es eine erste Aktfotoausstellung in Arenshoop, die aber verboten wurde“. Gut 20 Jahre später erregte Rösslers erste Aktausstellung 1979 im Kunsthause Grimma DDR-weit Aufsehen. Da hatte er sich längst mit seinen Bildern im „Magazin“ einen guten Namen gemacht. Und nicht nur da. Fünf Jahre später druckte der „Playboy“ unter dem Titel „Mädchen der DDR“ einen zehnteiligen

Beitrag mit Fotos von Günter Rössler. „Das war schon eine großartige Sache damals“, erinnert er sich. Der „Playboy“ nannte ihn den „Newton des Ostens“. Nach Helmut Newton, der seit den 70er-Jahren bis zu seinem Tod 2004 einer der begehrtesten und teuersten Mode-, Werbe-, Porträt- und Aktfotografen der Welt war. „Eigentlich sollte mir das schmeicheln“, wehrt Rössler ab. Er möchte, dass sein Schaffen für sich steht. Zumal Newton geradezu gegensätzliche Auffassungen von Akt hatte. Bei Rössler stand stets die absolute Natürlichkeit im Vordergrund.

Er arbeitet heute noch ab und zu in seinem Labor. Immer noch mit einer analogen Kamera und schwarz-weiß. Natürlich hat Günter Rössler in seinem langen Künstlerschaffen auch Farbfotografien erstellt. „Doch das war nur zum Geldverdienen, beispielsweise mit Modefotos“, entschuldigt er sich beinahe. Und versichert dazu: „Vor allem die lebenslange Beschäftigung mit der natürlichen Schönheit der Frauen hat mich jung gehalten.“

## Zur Person

Günter Rössler wurde am 6. Januar 1926 in Leipzig geboren. 1946 begann er in Bad Naunheim eine Lehre als Fotolaborant, kehrte aber bald nach Leipzig zurück, wo er von 1947 bis 1951 an der Hochschule für Graphik und Buchkunst bei Professor Johannes Widmann Fotografie studierte. Seit 1951 ist er freiberuflich als Mode-, Reportage- und Werbefotograf tätig, ab 1954 bis 1990 arbeitete er überwiegend für DDR-Modemagazine wie



„Modische Maschen“ und „Sibylle“ sowie die Monatszeitschrift „Das Magazin“. Günter Rössler lebt in zweiter Ehe mit seiner Frau Kirsten Schlegel und der gemeinsamen Tochter in Markkleeberg.